

vortreffliche Hüfen haben. Die Macht des Königs ist überdies eine rein nominelle, und thätig regiert der St. Franciscoer Auerbach'sche Klaus Preidler, der bekanntlich bedeutende Auerbach-Plantagen auf den Sandwisch-Inseln besitzt und Kalakata bereits viel Geld vorgezessen hat, daselbst. Wahrscheinlich geht der Vorschlag betreffs des Verkaufes der Sandwisch-Inseln von Klaus Preidler aus, welcher hofft, dadurch wieder zu seinen Mitteln zu kommen, die ihm der Kanakenschuld. Ueber diesen merkwürdigen Mann und seine nur unter amerikanischen Verhältnissen mögliche Dünnpotenz hat die „Hall. Z.“ ihren Lesern im vorigen Jahrgang eingehende Mittheilungen gemacht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 24. Juli.

Seine Majestät der Kaiser und König haben zu genehmigen geruht, daß das Nationalgalerie geübige Bildnis des verewigten Staatsalters in Hof-Ordinarien, General-Feldmarschalls Freiherrn v. Wanteuffel von Professor v. Angeli zum Zweck der öffentlichen Ausstellung in Straßburg dargelegt werde.

Ihre Majestät die Kaiserin hat von Koblenz aus den fürstlich-bischoflichen Deputaten Probst Ahmann an der St. Hedwigskirche zu Berlin zu dessen 25jährigem Priesterjubiläum auf freundschaftliche Weise beglückwünschen lassen.

Das Eintreffen des Fürsten Bismarck in Berlin darf in den nächsten Wochen erwartet werden, da noch ein weiterer Kuraufenthalt für diesen Sommer in Aussicht genommen ist. Wahrscheinlich dürfte es sich wieder um Gastein handeln.

Ueber den Stapelauf der **Clatsch-Skorvette „Erzias Medina“** berichtet die „Danz. Zg.“ folgende Einzelheiten: Die Helling, auf welcher das hoch emporgelagerte mit Guitlanden und Flaggen reich geschmückte Schiff stand, war von dichtem Menschenmassen umgeben. Zu beiden Seiten des Schiffes waren Tribünen errichtet, ebenfalls mit Flaggen geschmückt. Auf der Tribüne rechts hatte ein großer Theil des Offizierscorps in Paradeuniform, sowie Vertreter der Civilbehörden, unter denen wir die Herren Ober-Präsident von Ernsthausen, Landesdirektor Dr. Wehr, Polizeirath Lutterforth u. A. bemerkten, Platz genommen. Vor der Tribüne links, welche dem übrigen Publikum freigegeben war, hatte eine etwa 60 Mann starke, aus Matrosen der Panzerkorvette „Bagen“ zusammengesetzte Ehrenwache mit der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 Aufstellung genommen. Gleich nach ein halb 12 Uhr erschien der Ober-Verstärkungsdirektor, Herr Kontre-Admiral Biner, schritt unter den Klängen des Präsentirmarsches die Front der Ehrenwache ab und befragte darauf die am Vordertheil der neuen Korvette errichtete kleine Tribüne, um den Tauffakt zu vollziehen. Der Admiral sprach etwa folgende Worte:

„Dieses Schiff ist bestimmt, die Fährten der deutschen Marine aufzunehmen, um ihnen die erste Ausbildung in ihrem Beruf zu erteilen. Möge es stets zum Ruhm und zur Ehre der deutschen Flotte in allen Gewässern sich bewegen. So wäre ich Dich im Namen Seiner Majestät des Kaisers auf den Namen „Erzias“.“

Die mit deutschem Schaumwein gefüllte Champagnerflasche flirrend am Kopf der Ehrenwache und wenige Augenblicke später glück das Schiff langsam und mit Eleganz in die Weichel hinab, begleitet von einstimmigem Hurrah und Hochrufen auf den Kaiser sowie den Klängen der Nationalhymne, während die Ehrenwache unter präsentierendem Gewehr stand.

Eine **eigenenthümliche Rechtsfrage** beschäftigt jetzt die Mitglieder der Sterbefälle „Arminathia“ zu Plauen im Vogtlande. Der am 14. d. M. hingerichtete Wörder Paul Schmidt war nämlich Mitglied einer Kasse, und dessen Hinterbliebene machen nun Anspruch auf das Sterbegeld resp. die Begräbniskostenunterstützung. Der Vorstand will auch die einberufene Generalversammlung verweigern die Zahlung. Man ist gethan, ob die Schmidt'schen Erben einen Prozeß anstrengen werden, und glaubt daß dieselben höchstens den bisher gezahlten Beitrag nach Abzug der unabweislichen Verwaltungskosten zurückverlangen können.

Kaiser Franz Josef hat, wie der „Post“ aus Gastein gemeldet wird, in einem eigenhändigen Schreiben dem Kaiser Wilhelm mitgetheilt, er werde, um diesem die Besonderepflicht einer Reise nach Sibirien zu erparieren, diesmal mit der Kaiserin Elisabeth nach Gastein kommen. Der Kaiser Wilhelm antwortete, er werde sich freuen, den Kaiser Franz Josef in Gastein zu begrüßen, könne aber nicht zugeben, daß die Kaiserin Elisabeth seinetwegen sich der Mühe einer Reise nach Gastein unterziehe, hoffe vielmehr, soviel Kraft zu besitzen, um auch diesmal nach Sibirien kommen zu können.

Die **Erzherzogin Stephanie** äußerte kürzlich den Wunsch, sich an dem Werke „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ durch eine künstlerische Arbeit betheiligen zu dürfen. Die Erzherzogin, in der Malerei und Zeichnung wohl bewandert, fertigte nur für das erwähnte Werk einige gelangene Zeichnungen nach der Natur aus der Umgebung von Vagnanzen an. Das Künstler-Komitee hat von diesen Zeichnungen von einigen Tagen drei Stück ausgewählt und beschloßen, auch der Kronprinzessin das hübsche Künstler-Gemälde wie jedem anderen Mitarbeiter zu zuzuerkennen. Regierungsrath Weilen beantragte, dasselbe in Form eines Sparkassenbuchs, auf den Namen der Kaiserin Elisabeth Elisabeth laudend, zu übermitteln, daß vorheriger Zustimmung des Kronprinzen begab sich vorgestern Graf Wilczek, als Vorsitzender des Künstler-Komitees, und Regierungsrath Weilen nach Vagnanzen und überreichten der Kronprinzessin das Sparkassenbuch, welches freundschaftlich entgegengenommen wurde; die Kronprinzessin versprach, es für ihre Tochter in Verwahrung zu halten.

Am **Wiener Josephstädter Theater** findet demnächst eine eigenartige Vorstellung statt. Am 29. Juli werden die Theater-Einrichtungen, Dekorationen, Requisiten und Kostüme öffentlich feilgeboten. Zur Freibietung gelangt der gesammte Fundus instructus dieses Theaters, und zwar ungefähr 60 Dekorationen (immer Profpekt, Koutissen, Stofftische) und 205 verschiedene Beschäftigte; ferner alle feuerpolizistlichen Einrichtungen, Feuer-Automaten, Telegraphen und Gasleitungen, Mechanismen, Logen-Einrichtungen, Bühnenmöbel, Leuchte, Kostüme, Waffen und Requisiten, zusammen 14 286 Gegenstände.

Der **Emarichal Basaire** befindet sich, wie aus Madrid berichtet wird, daselbst in ziemlich schlechten Verhältnissen. Er verkaufte vor einigen Tagen ein Bild für 2000 Francs, um die nothwendigsten Ausgaben für den Unterhalt seiner Familie decken zu können. Und dieser Vermöge wurde aus dem deutschen Millionen-erkaufte Verkäufer behandelt!

Durch das **Verleihen eines Apotheker-Geheißens** sind in dem St. Louis Hospital zu Paris zwei Patienten vergiftet worden. Der Arzt hatte für zwei Männer, von denen der eine an Tuberkulose und der andere an der Bright'schen Krankheit litt, eine Medizin verschrieben und der erkrankte Apotheker gab auf Verleihen zwei Dosen tödtlichen Giftes der Krankenschwesterin geschickt. Die Kranken fielen sofort tot in ihre Betten zurück, nachdem sie die Medizin genommen hatten. Es wurde sogleich eine Untersuchung veranlaßt und als der unglückliche Heiliger, welcher ein ausgezeichnetes Tragen bestanden hatte und erst vor drei Monaten in das Hospital getreten war, seinen Irrthum erkannte, wollte er sich ebenfalls vergiften, wurde daran aber durch seine Kollegen verhindert.

IV. Deutscher Schachcongrès in Hamburg.

Hamburg, 24. Juli. Das Hauptinteresse, das man sich, wie bereits gemeldet, die Herren Bauer-Krautgart u. A. Gutmaier-München, Sarmont-Berlin, Mendelssohn-Breslau, Reuß-Berlin, Schurich-Leipzig, Seufert-Leipzig und Zimmermann-Breslau beizulegen, in welchem Besondere den ersten Preis von 300 M., und die damit verknüpfte Meisterschaft hat Sarmont errungen, der von 7 Partien 6 gewann. Bauer hat 5 1/2 gewonnen und erhält den zweiten Preis von 175 M.; den dritten Preis von 125 M. erhält Reuß-Berlin der 17. gewann, den vierten Preis von 100 M. Gutmaier, der 4 gewann. Den fünften, sechsten und achten Preis (80, 60 und 40 M.) theilen unter sich die Herren Mendelssohn, Seufert und Zimmermann, die je 2 1/2 gewonnen und jeder 63 M. 33 S. erhalten. Den achten Preis von 40 M. erhielt Schurich, der nur eine halbe Partie gewann. Im Ganzen betheiligte sich am Hauptturnier 32 Spieler. Das Verhältnis der Spieler zu einander ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Name	Bauer	Gutmaier	Sarmont	Mendelssohn	Reuß	Schurich	Seufert	Zimmermann	Gewonnen
Bauer	0	1	1	1	1	1	1	1	7
Gutmaier	1	0	1	1	1	1	1	1	7
Sarmont	1	1	0	1	1	1	1	1	7
Mendelssohn	1	1	1	0	1	1	1	1	7
Reuß	1	1	1	1	0	1	1	1	7
Schurich	1	1	1	1	1	0	1	1	7
Seufert	1	1	1	1	1	1	0	1	7
Zimmermann	1	1	1	1	1	1	1	0	7

In Bezug auf das Meisterturnier brachte der geätzte Tag, an welchem nicht weniger als zwölf Sängerpatrien erkrankt waren, sehr wichtige Entscheidungen. Malou verlor zwei Mal kurz hintereinander, und zwar gegen Dr. Zarroch-Halle, seinen gefährlichsten Rivalen, und gegen Sch. Lopp. Nach diesen zwei Niederlagen ist Malou, den man nach Schluß der ersten Woche schon als Sieger betrachtete, nicht mehr zu bestehen. Er steht mit seinen 10 Points hinter Dr. Zarroch, der bis jetzt, da er, sowohl Malou, als auch dessen Sieger, den Meistertag gegen Zarroch-Breslau, geschlagen hat, als der beste Spieler zu betrachten, nur um 1/2 Point zurück.

- Es seien gelten Nachmittag im Meisterturnier:
- Zaichenhaus-Berlin gegen Prof. Berger-Graz.
 - Madentz-Breslau gegen Dr. Zarroch-Halle.
 - Reiß-Wien „ B. Baillen-Rastengrund.
 - Bladhauser-London „ Schottländer-Breslau.
 - Schalopp-Berlin „ Malou-London.
 - Vird-London „ B. Baillen-Rastengrund.
 - Vier-Hamburg „ Wladimir-London.
 - Dr. Zarroch-Halle „ Malou-London.
 - Madentz-Breslau „ Riemann-Breslau.
 - Englisch-Wien „ B. Baillen-Rastengrund.
 - Kerns-München: „
 - Wladimir-London und B. Baillen-Rastengrund.
 - Prof. Berger-Graz „ Dr. Zarroch-Halle.
 - Prof. Berger-Graz „ Vird-London.

Neute Morgen hatten im Meisterturnier, das morgen Nachmittag aller Wahrscheinlichkeit nach beendet werden wird: Madentz-Breslau gegen Dr. Zarroch-Halle. Zaichenhaus-Berlin „ v. Gottschall-Leipzig. Englisch-Wien „ Dr. Raab-Ungarn. Schalopp-Berlin „ B. Baillen-Rastengrund. Wladimir-London „ Vird-London.

Kerns-München: Weiß-Wien und Wladimir-London. Vier-Hamburg und Berger-Graz.

Es ergab sich somit folgende General-Übersicht:

Name	Bauer	Gutmaier	Sarmont	Mendelssohn	Reuß	Schurich	Seufert	Zimmermann	Gewonnen
Bauer	0	1	1	1	1	1	1	1	7
Gutmaier	1	0	1	1	1	1	1	1	7
Sarmont	1	1	0	1	1	1	1	1	7
Mendelssohn	1	1	1	0	1	1	1	1	7
Reuß	1	1	1	1	0	1	1	1	7
Schurich	1	1	1	1	1	0	1	1	7
Seufert	1	1	1	1	1	1	0	1	7
Zimmermann	1	1	1	1	1	1	1	0	7

Am besten steht somit bis jetzt: Gutmaier aus London, der von 15 Partien 8 gewonnen hat; Dr. Zarroch hat von eben so vielen 10 1/2 gewonnen. Beide Rivalen haben noch zwei Partien zu spielen. Gutmaier gegen Guttschall und Riemann, Dr. Zarroch gegen Wladimir und Schurich. Was der erste Preis zufließen wird, ist somit noch nicht vorzusagen, zumal Englisch und Weiß mit je 10 Malou und Wladimir mit 9 1/2 Gewinnpartien dicht aufpassen.

Das Problemturnier ist sogleich entschieden worden: 1. Preis Franz Schürer in Bamberg. 2. „ Joh. Obermann in Leipzig.

3. Preis Prof. Bospöhl in Prag bei Prag. 4. „ Mich. Adam in Leipzig.

Ehrend erwähnt: Dr. A. Kanbers in Wien, Hermann von Gottschall in Leipzig, Gosa Kalnitsch in Ungarn und G. Lepler in Dresden.

B. Dreißiger: 1. Preis: Prof. Bospöhl in Prag bei Prag. 2. „ Joh. Obermann in Leipzig. 3. „ Franz Schürer in Bamberg. 4. „ Konrad Bayer in Olmütz.

Ehrend erwähnt: Richard Adam in Leipzig, H. Sahler in Stocholm, F. Schömler in Wien, M. Seidenberg in Köln.

1. Preis: Franz Schürer in Bamberg. 2. „ Joh. Obermann in Leipzig. 3. „ Prof. Bospöhl in Prag. 4. „ gemeinlich Konrad Bayer in Olmütz und Richard Adam in Leipzig.

Ehrend erwähnt: D. Fuß in Bergen, Dr. A. Kanbers in Wien, Hermann von Gottschall in Leipzig.

Max Frey aus Darmstadt führte am 20. Juli Abends 10 gleichzeitige Bindungspartien, von denen er 6 gewann, 3 remis machte und nur 1 verlor.

Verzugsarbeiten konnten nicht stattfinden, weil sämtliche Meistertage im Turnier engagiert waren.

Cholera.

In dem Dorfe Montequibo, Provinz Coria, sind in den ersten Tagen des Auftretens der Cholera-Epidemie von 750 Einwohnern 250 erkrankt, 150 Leichname sind unbestattet. Alle Municipalfälle bis auf Einen sind gestorben. Der Arzt flüchtete sich!

Halle, den 25. Juli.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der landesärztliche Vereinstag der evangelischen Vereine wird etwas früher als ursprünglich festgesetzt, in unserer Stadt abgehalten werden und zwar schon am 13. und 14. Oktober d. J. Zwecks würdiger Durchführung des Programms hat sich ein Vorkaufschuß gebildet. Die Festpredigt wird Herr Superintendent Trümpelmann-Vorgau, Festreden die Herren Geheimrath Professor Dr. Bach-Leipzig und Geheimrath Prof. Dr. Köppler-Berlin halten. Das definitive Programm kann erst später mitgeteilt werden.

Gestern Vormittag wurde in „Friedrichs Garten“ eine Versammlung der VI. Section der Steinbruchs-Vereinsgesellschaft Deutschlands abgehalten, an welcher an 70 Steinbruchsbesitzer Theil nahmen. Es war dies auf Grund des vom Reichsverständigern genehmigten Genossenschaftsstatus die erlittene konstituierende Versammlung der Section, die sich hiebei aus der Provinz Sachsen, Anhalt und den Thüringer Staaten. In das Bureau wurden gewählt die Herren Wibecke-Großwangen bei Rebra (Vorsitzender), Kesperstein-Halle (Schriftführer), Graf von der Schulenburg-Euden und Merkel-Vernburg (Beisitzer). Als Sitz der Section wurde einstimmig Halle a/S. bestimmt. Man schritt sodann zur Wahl der Bezirke und deren Delegierten. Gewählt wurden die Herren Lehmann-Droßhig, Bauermeister-Egeln, Graf von der Schulenburg-Euden, Hohenstein-Prettin, Kersten-Köben; als deren Stellvertreter die Herren Jordan-Halle, Dannerharte-Weißelfels, Kühn-Wissen, Wertens-Gräfenthal und Herbst-Schwanebeck. In der Vorstand der VI. Section wurden gewählt die Herren Kesperstein-Halle als Vorsitzender, Wibecke-Großwangen bei Rebra als dessen Stellvertreter, Commerzienrath Dertel-Meinungen, Fiebler-Böbjein und Merkel-Vernburg als Beisitzer. Als Ertragämmer des Vorstandes wurden gewählt die Herren Kohl-Landsberg, Neubardt-Winschenhof, Schröder-Gommern und Berger-Böbjein. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl an. Sodann wurde über die zu erhebenden Beiträge, das Organ der Genossenschaft, Schiedsgericht u. verhandelt, welche Beschlüsse mehr interner Art sind.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Richard Trog zu Halle a. S., Wörmlichstraße Nr. 43, ist am 23. Juli 1885, Vormittags 11 1/2 Uhr das Kontorsverfahren eröffnet und der Kaufmann Herr Verward Schmidt hier zum Kontorsverwalter ernannt worden. Kontorsforderungen sind bis zum 24. September 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Der Arbeiter-Gott-Saalmann verübte Freitag Nachmittag großen Unfug dadurch, daß er bis auf die Hohen entließ von der Schiffsbrücke aus in die Saale sprang und bis unterhalb des Mann'scher Einganges fort schwamm. Da sich eine Menge Reingeriger eingeschanden, wird dem S. eine empfindliche Strafe treffen.

Folgende originelle Begebenheit wird uns von einem heiligen Turner von Dresden's Feste berichtet: Schon viele Stunden vor Beginn des Turnersfestes waren sämtliche Straßenseiten, Plätze, Tribünen i. u. w., welche eine Aussicht auf den Zug gewährten, vollständig überfüllt, was einige Damen veranlaßte, sich in dem Schaufenster eines sogenannten 50.-Pazars der Wilsdrufferstraße aufzustellen. Leider war jedoch in der Eile das Verhängen der einladenden Letzter, Stück für Stück 50 % unterliehen, was zur Folge hatte, daß bei vorbeiziehenden Turnern, sowohl wie bei anderen Passanten beim Erblicken gen. Anpreitung und der am Fenster weilenden Damen die Nachschmeit in nicht außerordentliche Bewegung gerietten. Erst spät wurde den Damen der wahre Grund zu der Heiterkeit bekannt.

Gestern wurde der verwaiste Knabe Strauß von hier von einem anderen Knaben derart mit einem Taschenmesser an die Stirn gestochen, daß derselbe wegen der hierdurch erlittenen Verletzung der Hirnhäute, Kinn zugestüßt werden mußte. — In dieselbe mußten auch 2 Kinder aus Giebichentien geschickt werden. Das eine war in Giebichentien von einer Drohke überfahren worden und hatte Verletzungen am rechten Beine und Kopf davongetragen, während das andere in Göldeba unter einem kleinen Holzzaun geriet, was eine schwere Verletzung des einen Beines zur Folge hatte.

Beim Abnehmen von Kröpfen verlor der Stellmacherjoh. Gerges aus Kroska das Gleichgewicht, stürzte kopfüber vom Baume herab und mußte wegen erlittener Amputation in Halle ärztlicher Behandlung zugestüßt werden.

Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

In Berlin u. Frankfurt a/M. werden am **28. Juli cr. 3%ige** zum Nennwertige rückzahlbare Obligationen obiger Gesellschaft zu **e 500 Francs** zum Courie von **Francs 381,50** per Stück durch freihändigen Verkauf eingeführt. Aufträge zu diesem Courie nehme ich bis dahin spesenfrei entgegen.

Halle a. S. H. F. Lehmann.



Leipziger Tattersall-Gesellschaft. Nächste Auction den 1. August.

Anmeldungen hierzu von Pferden, Wagen, Geschirren, Sätteln etc., sowie complete Equipagen sind jederzeit, aber spätestens bis **28. Juli Mittags 12 Uhr** zu machen, wegen Schluß der Liste. Anmelde-Formulare etc. sind im Bureau der Gesellschaft, Elsterstraße Nr. 22 und 24 und im Magazin des Herrn **Theodor Pätzmann**, Ecke Rennarts- und Schillerstraße zu entnehmen, sowie auf Verlangen per Post franco zu erhalten. [8150]

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft. Pätzmann.

Empfehlung.

Freunden und Bekannten in Halle a/S., sowie Umgegend will ich nicht unterlassen, meine **Weinstube**, verbunden mit **Restaurations** bestens zu empfehlen und sie zum freundlichen Besuche bei ihrem Auszuge nach dem **National-Denkmal** auf dem Niederweg am **2. August d. J.** ergebenst einzuladen. Gelegenheit zum Logis ist geboten.

Auf Wunsch werden auch Placiden und Gebinde meines eignen Gewächses in beliebiger Quantitäten abgegeben. Preis- und Preis-Courante stehen gerne zu Diensten. [8287]

Hochachtungsvoll

C. Th. Kiefer Wwe. geb. Grohmann, „Zur goldenen Traube“, Rüdeshelm a/Rh., im Juli 1885.

Erfrischend! „Wilhelmsquelle“ Wohlgeschmeckend!
Harzer Sauerbrunnen, Seesen a. Harz.
 Heilkräftig! natürlich kohlen-saures Mineralwasser. Billig!
 Diätetisches und Tafelgetränk ersten Ranges.
 Zu haben in allen Apotheken und Mineralbrunnen-handl. General-Depot in Halle a. S. bei H. A. Scheidelwitz.

Saxlehner's Bitterwasser „Hunyadi János“
 Das vorzüglichste und bewährteste Bitterwasser.
 Durch Uebig, Bunsen und Fresenius analysirt und beglaubigt, und von ersten medicinischen Autoritäten genehmigt und empfohlen.
 Lieb's Getraenke: „Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Mineral- und Glukose-Substanzen ist den aller anderen bekannten Bitterwassern, und das nicht an herkömmlich, das seinen Wirksamkeit damit im Verhältnisse steht.“
 Bismarck, 16. Juli 1870. J. Liebig
 J. A. Saxlehner, J. A. N. Schick

Frische Deutsche Treibhaus-Ananasfrüchte empfangen
Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichs-straßen-Ecke. [8267]
 Frischen diesjährigen **Himbeersaft** in vorzüglicher Qualität offerirt zu sehr billigen Preisen [8329]
C. Kaiser, Schmeerstr. 24.
Tockayer-Wein, sowie alten **Sherry, Malaga** und **Portwein** zur Stärkung für Kinder und Reconvaleszenten hält in vorzüglicher Qualität empfohlen
M. Waltsgott.
 Ich bringe Familien und Gäd-tern meine anerkannt vorzügliche **Speise- und Genuß-Essig-Fabrikate** von reinem, lieblichem Geschmack in empfehlende Erinnerung. **M. Waltsgott.**

Osterfelder Thurnbau-Lotterie
 Genehmigt für den Umfang der Provinz Sachsen.
 Ziehung am **31. August 1885**. Hauptgewinn: Eine goldne Remontir-Ankeruhr.
 500 Gewinne bei 5000 Loosen. Lose à 50 Pfennig sind zu haben in der Expedition dieses Blattes und bei dem Comité zur Sammlung eines Thurnbau-Fonds in Osterfeld. [8905]

Die rückständigen, vom Verein für Volkswohl ausgegebenen **Zert- und Lotszettel** werden **Wittwoch den 29. Juli** und **5. August** in den Vormittags-stunden von **7-9 Uhr** im Comptoir der Herren **Weyer u. Zwarg**, Rüdeshelm, eingelöst. Wir bitten um Einlieferung sämtlicher Fortreibungen.
[Dr.] Thammh...

Neues Theater.

Sonntag, den 26. Juli [8322]

Ball mit freier Nacht.

Entrée 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Bad Neu-Ragoczy.

Sonntag, den 26. Juli

Brunnenfest.

Nachmittag und Abend grosses Concert. Abends: **Feuerwerk.** Nach dem Ball. Ehrhardt.



Extrazug nach Rüdeshelm am 1. August d. Js.

Abfahrt von Halle 6 Uhr Morgens.
 Ankunft in Frankfurt a/M. (Main-Neckar-Bahnhof) 3 Uhr 15 Min. Nachm.
 Abfahrt von Frankfurt a/M. (Main-Neckar-Bahnhof) 4 " 45 " "
 Ankunft in Rüdeshelm 6 " 19 " "
 Zu diesem Extrazuge kommen in Halle Billets nach Rüdeshelm für Hin- und Rückfahrt mit folgenden um ca. 50% ermäßigten Preisen zur Ausgabe:
 II. Klasse 30,4 # III. Klasse 21,5 #
 Die Billets sind zur Rückfahrt bis incl. den 14. August mit allen fahrplanmäßigen Zügen auf der Route **Frankfurt a/M. - Wehra-Eisenach** gültig. Fahrtunterbrechung ist auf der Rückfahrt zwei mal gegen Bestätigung durch den Vorstand der Unterbrechungsstation zulässig. Auf jedes Bilet werden 15 kg Freige-pack gewährt. Für Kinder unter 10 Jahren die üblichen Ermäßigungen.
 Der Bilet-Verkauf findet vom 28. d. Mts. ab bei der Bilet-Expedition in Halle von 8-1 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags statt und wird am 31. d. Mts. Abends 6 Uhr geschlossen.
 Erfurt, den 11. Juli 1885. [7964]
Königliche Eisenbahn-Direction.

Lebensversicherungs- u. Ersparniss-Bank in Stuttgart.

In der ersten Jahres-Hälfte von 1885 hat sich der Versicherungsstand gehoben
 von **47,242** Policen mit **Wart 224,383,000.**
 auf **48,407** " " **232,000,000.**
 Die eingetretene Sterblichkeit hielt sich in mäßigen Grenzen. Gegenüber einer Prämien-Einnahme von ca. 5 Millionen Mark sind **Wart 1,440,000.** zur Erledigung angefallen.
 Der **Wartfonds** stieg von 49 Millionen auf ca. **52 Millionen** Mark, darunter **Extra-Reserve** **Wart 9,188,000.**
Alle Ueberflüsse werden als Dividende unterfertigt an die Versicherung zurückgeführt und dadurch die Leistungen derselben auf das möglichst niedrige Maß vermindert.
Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende.
 Die Dividenden können nach Wahl der Versicherten entweder von Anfang an in **vollen** Maße oder in **teiliger** Weise bezogen werden. In letztem Fall hat der Versicherte alljährlich weniger und voraussichtlich in seinem 34ten Versicherungs-Jahre nicht nur nichts mehr zu bezahlen, sondern von da ab eine alljährlich steigende Rente zu gewärtigen.
 Seit der 30jährigen Wirksamkeit der Bank wurden infolge der äußerst billigen Verwaltung alljährlich sehr bedeutende Ueberflüsse erzielt; im Jahre 1884 konnten **Wart 2,211,674.** zur einseitigen Rückvergütung an die Versicherten referirt werden und als **Dividende** kommen **Wart 1,703,484.** auf die im Jahre 1880 einbezahlten Prämien zur Auszahlung.
Sterbefälle werden sofort geregelt.
 Zu weiterem Beitritt ladet ein der Vertreter: **Lehrer Wilhelm Bielick in Landsberg.** [8283]

Extrazug nach Hamburg

zu ermäßigten Preisen.
Abfahrt am Sonnabend, den 1. August 1885 aus
 Leipzig (Magdeb. Bf.) 11⁵⁵ Vorm. II. Cl. 23,10 #, III. Cl. 15,50 #
 Halle 11⁵⁹ Mittag " 21,10 " 14,20 "
 Cochen (Leipz. Bf.) 12⁴⁰ Nachm. " 19,00 " 12,80 "
 Magdeburg 2¹³ " 15,90 " 10,70 "
 Stendal 3¹² " 13,90 " 10,10 "
 Alsterleben 11²⁰ Vorm. " 20,50 " 13,90 "
Verburg (ab Magdeburg Extrazug) 11⁵⁸ " 20,30 " 13,70 "
Laedlinburg (ab Cothen Extrazug) 10⁵ " 20,60 " 13,80 "
Halberstadt (ab Magdeburg Extrazug) 10⁵² " 19,40 " 13,00 "
Ankunft in Hamburg (über Neuzen) 7⁴⁰ Abends.
 Rückfahrt von Hamburg (Hannov. Bf.) mit allen die betreffende Wagenklasse führenden fahrplanmäßigen Zügen bis incl. den 21. August, an welchem Tage die Rückreise beendet werden muß.
 Für Kinder unter 10 Jahren werden die üblichen Vergünstigungen gewährt.
 Fahrtunterbrechung und Freige-pack ist ausgeschlossen. [8217]
Magdeburg, den 21. Juli 1885.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bräutler und Italiener
 Bouquetmanchetten, Topfmanchetten, Tortenunterlagen, Küchenstreifen
 in weiß und farbig empfiehlt den
 Herrn **Gärtnern u. Wiederverkäufern**
sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 99



Zu Schulfesten!
Zu Gartenfesten!
Zu Kinderfesten!
 empfiehlt den Herren Lehrern resp. Vorständen nützliche und billige
Verloosungsgegenstände,
Abstiehpögel,
Sterne,
Armbüfste,
Laternen, Fahnen,
Schärpen etc.
 zu billigsten Engros-Preisen
Albin Hentze, Schmeerstr. 99

Bettfedern
 Pfand 1 #, 1 # 50 #, 2 #, 2 # 50 #, 3 #, 3 # 75 #
Betten
 21 #, 25 #, 30 #, 35 #, 40 #, 50 #
Gebr. Fackenheim,
 Gr. Ulrichsstraße 47,
 „alter Dessauer“.

Neues Sommertheater.
 Hotel zum goldenen Hirsche.
 Sonntag den 26. Juli 1885.
Unruhe Zeiten
 oder
Lietze's Memoiren.
 Große Posse mit Gesang in 8 Bildern von **Emil Pöhl.** Musik von **Conradi.**
 Montag, den 27. Juli 1885.
Fatinizza.
 Operette in 3 Acten von **Suppé.**
Mittwoch d. 29. Juli 1885.
Erstes Gastspiel des Solo-Ballettcorps des Leipziger Stadttheaters
 unter Leitung des Balletmeisters **Herrn Golinelli** und **Herrn Capellmeisters Goldberg** und Mitwirkung der ersten Solotänzerin **Fraülein Rosa Fiebig,** sowie der Damen **Fraülein Selma Stähler, Fraülein Hedwig Lindner** und **Fraülein Rolly Bönges.**
 Preise der Plätze an der Kasse: Sperrfisch 1 # 25 S. Parterre 1 # 75 S.
 Im Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen: Sperrfisch 1 # 10 S. Parterre 65 S. [8326]

Vom 30. Juli wieder regelmässig zu sprechen.
Augenarzt Dr. Peppmüller.
Dank.
 Für die herlichen Glückwünsche, sowie für die vielen Beweise und Gaben der Liebe, die mir von mei- en geehrten Prinzipalinnen, den **Herrn Ammann Scharf sen. und jun. und den lieben Angehörigen** zu meinem 50jährigen Dienst-Jubiläum zu Theil wurden, den tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank auch meinen lieben Mitarbeitern für das überraschende Morgenständchen und ihr liebes Geschenk. [8303]
Dürrenberg, den 24. Juli 1885.
A. Sachse.